

## MOMENT MAL!

Im Notfall  
Scheibe  
einschlagen!

**MERSEBURG/MZ** - In dieser Woche wird es wieder sommerlich warm. Wenn das Thermometer hoch klettert, gilt es, einiges zu beachten. Auch beim Autofahren weiß, Cornelia Dieke, Pressesprecherin der Polizei.

Auf was muss ich bei  
Mitfahrenden achten?

Gerade wenn Kinder und Tiere im Auto sind, ist natürlich zu allererst immer die richtige Sicherung zu beachten. Auch Tiere sollen nicht unangeschnallt einfach auf dem Schoß mitfahren. Für Tiere gibt es spezielle Leinen oder etwa Transportboxen, die entsprechend gesichert sein müssen.

## Und was noch?

Ganz wichtig ist, dass man Kinder oder Tiere nicht im Auto lässt, wenn es draußen warm ist. Leider Gottes kommt es immer wieder vor, dass die Polizei über so etwas informiert wird. Dabei ist zu bedenken, dass bei großer Hitze 15 Minuten im Auto tödlich sein können. Daher appelliere ich auch an Bürger hinzuschauen, Hilfe zu rufen und im Ernstfall zu reagieren. Da Polizei und Rettungsdienste manchmal länger brauchen, können bzw. sollten Passanten im Notfall die Scheibe einschlagen, um die Personen oder Tiere zu retten.

Was muss ich auf der  
Autobahn beachten?

Es gibt immer wieder Meldungen darüber, dass bei großer Hitze der Straßenbelag aufreißen kann. Dies ist besonders gefährlich, wenn man sehr schnell auf der Autobahn unterwegs ist. Daher raten wir, auch bei freigegebener Geschwindigkeit nicht zu schnell zu fahren und stets die Fahrbahn im Blick zu haben, um im Ernstfall reagieren zu können.



Vor einem Baumarkt warnt diese Tafel davor, seinen Vierbeiner bei Hitze im Auto zu lassen.

FOTO: UNDINE FREYBERG

## FOTOWETTBEWERB

Bis 7. August  
Bilder  
einreichen

**MERSEBURG/MZ** - Der Landkreis verlängert die Einsendefrist des Fotowettbewerbs anlässlich des 15-jährigen Bestehens des Saalekreises bis zum 7. August. Gesucht werden die schönsten Bilder aus dem Kreis für ein Memory-Spiel. „Seit unserem ersten Aufruf sind schon zahlreiche Fotos bei uns eingegangen. Wir würden uns aber freuen, wenn noch mehr Menschen aus dem gesamten Saalekreis an unserem Fotowettbewerb teilnehmen“, ermuntert Landrat Hartmut Handschak alle Fotobegeisterten.

» Teilnahme über das Onlineformular auf <https://www.saalekreis.de/de/15jahre.html>. Informationen gibt es auch telefonisch unter: 03461/40 10 13.

## Manchmal ist sie Detektivin

**BERUF** Katrin Brinz restauriert nicht nur hochwertige bemalte Holzobjekte. Warum es ihr Möbel und Ikonen angetan haben und wieso das Klima der Kunst schadet.

VON UNDINE FREYBERG

**MERSEBURG/MZ** - In dem etwa hüft-hohen Regal, das fast die ganze Breite der Wand einnimmt, stehen Farben, Pinsel, viele kleine Gläser, in denen sich unter anderem Firnis und Fischleim befinden und eine Dose mit der Aufschrift „Holzwurmtod“. Alles Dinge, die Katrin Brinz braucht, wenn sie die unterschiedlichsten Objekte restauriert. Die Hallenserin ist Restauratorin für bemalte Holzobjekte. Seit zwei Jahren arbeitet sie in Merseburg unweit des Gott-hardteichs. „Ich liebe diesen Blick aufs Wasser.“

Sie geht hinüber zu einer Staffelei, auf der eine Alpenlandschaft steht, die sie gerade restauriert, und greift nach dem Rahmen. „Es war erstaunlich, welche wunderschönen Verzierungen da zum Vorschein kamen.“ Katrin Brinz ist immer noch ganz begeistert. Den Rahmen des Bildes hatte jemand nämlich komplett mit Strukturfarbe bemalt und so seine wahre Schönheit überdeckt. „Diese wieder hervorzuholen war sehr, sehr aufwendig, aber es hat sich

„Jedes  
Möbelstück  
lässt sich  
aufpeppen.“

**Katrin Brinz**  
Restauratorin

gelohnt.“ Auch ihre Arbeit an dem Bild sei fast beendet. „Ich werde nur noch etwas Firnis mit einem Wattebausch draufputzen, um den Farben mehr Tiefe zu verleihen. Dann bin ich fertig.“ Dieser Auftrag stammt von einer Privatperson. Ansonsten übernimmt Katrin Brinz zum Beispiel Aufträge des halleischen Kunstmuseums Moritzburg, der Franckeschen Stiftungen oder der Stiftung Luthergedenkenstätten. Letztere hatte sie beauftragt, ein riesiges Epitaph aus Luthers Geburtshaus zu restaurieren, das einst die Rückseite einer historischen Begräbnisstätte auf dem Eisleber Kronenfriedhof war. „Damit hatte ich im vergangenen Winter zu tun. Das hat bestimmt fünf Wochen gedauert“, erzählt sie. Ihr bisher größter Auftrag, den sie gemeinsam mit einer Berufskollegin übernommen hatte, sei jedoch die zweijährige Restaurierung einer sieben Meter hohen Kanzel von 1588 gewesen. „Die befand sich einst in der halleischen Ulrichskirche und von ihr hat früher August Hermann Francke gepredigt.“ Die Kanzel ist mittlerweile seit Jahren Teil der Dauerausstellung in den Franckeschen Stiftungen in Halle. Altäre, Kanzeln, Gemälde, bemalte Bauernmöbel oder auch



Restauratorin Katrin Brinz mit einem restaurierten Bilderrahmen aus dem 19. Jahrhundert. Das Bild stammt aus dem Jahr 1948.

FOTOS: UNDINE FREYBERG



Die Restauratorin arbeitet gerade an einer Madonna.



Das ist die restaurierte Kanzel aus der halleischen Ulrichskirche, von der einst August Hermann Francke in Halle gepredigt hat.

FOTO: DPA

Holzdecken gehören zu den Objekten, die durch die Arbeit von Katrin Brinz wieder an Schönheit gewinnen. Und es gebe in diesem Bereich viel zu tun, erklärt die Diplomrestauratorin, die in Dresden

und Wien studiert hat und durch ihren Großvater, den Restaurator Georg Brinz, Interesse an diesem Beruf gefunden hatte. „Es gibt sogar immer noch einen Rückstau aus DDR-Zeiten.“ Was viele sich

kaum vorstellen könnten: „Auch das Klima macht der Kunst zu schaffen, denn dadurch dass selbst in den Kirchen die Raumfeuchte sinkt, trocknet das Holz aus, und dann fällt die Farbe ab“, erklärt sie.

Bei manchen Arbeiten müsse sie sogar wie eine Detektivin vorgehen. „Zum Beispiel wenn bei einer Skulptur ein Stück fehlt - so wie bei einer Kinderskulptur, der ein Ärmchen fehlte und eine Hand, die etwas gehalten haben muss.“ Es habe keine Vorlagen gegeben, nur eine korrespondierende Skulptur mit einem weiteren Kind. „Ich habe es so hinbekommen, dass es zur zweiten Figur gepasst hat. Da war ich froh.“

Katrin Brinz restauriert jedoch nicht nur wertvolle, bemalte Kunstobjekte, sie malt auch selbst. „Ich male Ikonen nach klassischem Vorbild. Dafür habe ich extra noch eine Ausbildung in Bayern gemacht.“ Wer ein Faible für solche Objekte hat - die Ikonen aus dem Atelier Brinz kann man auch kaufen. Mittlerweile bietet die Wahlmerseburgerin ebenfalls die Restaurierung von alten Möbeln an. „Man muss alte Möbel nicht entsorgen, weil sie in keinem guten Zustand sind, oder nicht mehr modern aussehen. Jedes Möbelstück lässt sich zum Beispiel mit einer Veränderung des Looks aufpeppen“, lächelt sie.

Obwohl Katrin Brinz sich eigentlich nur mit Holzobjekten befasst, arbeitet sie gerade an einer wunderbar bemalten Madonna aus Gips, die einige kleine Schäden hat. „Diese Skulptur habe ich mal geschenkt bekommen, und sie ist zu schön, um sie weg zu tun.“

## POLIZEI-REPORT

Kontrolle in  
Hohenweiden

**HOHENWEIDEN/MZ** - Am Dienstag hat die Polizei in der Neustädter Straße von Hohenweiden in der Zeit von 8 bis 11 Uhr eine Geschwindigkeitskontrolle durchgeführt. Dabei, so informiert das Polizeirevier, wurden circa 50 Fahrzeuge gemessen. Davon hielten sechs Fahrzeugführer die zulässige Höchstgeschwindigkeit von 50 Stundenkilometern nicht ein und müssten jetzt mit einem Verwarn- beziehungsweise Bußgeld rechnen.

Betrug beim  
Onlinebanking

**MERSEBURG/MZ** - Ein 27-Jähriger in Merseburg hat am Dienstag beim Onlinebanking rund 1.500 Euro eingebüßt. Nach Polizeiangaben muss es Betrügern gelungen sein, eine täuschend echte Webseite einer Bank ins Netz zu stellen, auf die das Opfer, ohne es zu wissen, gelangt ist. Nach der Überweisung checkte der Mann seinen Kontostand und bemerkte, dass die rund 1.500 Euro von den Betrügern abgebucht worden waren. Daraufhin verständigte der Betroffene die Bank, die sein Konto zunächst sperrte.

## IN KÜRZE

Ab 28. Juli  
Ersatzverkehr

**MERSEBURG/MZ/AG** - Wegen Bauarbeiten durch die Deutsche Bahn wird der Streckenabschnitt zwischen Markranstädt und Großkorbetha von Donnerstag, 28. Juli, bis einschließlich Mittwoch, 3. August, für den Zugverkehr gesperrt. Betroffen sind die Züge der Regionalbahnlinie RB 20 Leipzig - Eisenach über Naumburg. Sie werden zwischen Markranstädt und Großkorbetha durch Busse ersetzt. Aufgrund der längeren Fahrtzeit der Busse wird der Fahrplan der Züge entsprechend angepasst. In Leipzig fahren die Züge der Linie RB 20 daher 40 Minuten früher ab als im regulären Fahrplan vorgesehen. In Großkorbetha fahren die Züge in Richtung Erfurt und Eisenach dann fahrplanmäßig. Ab Markranstädt fahren die Züge nach Leipzig 40 Minuten später ab. In Großkorbetha erneuert die Bahn ein Kreuzungsbauplanwerk.

» Informationen zu den Fahrzeiten: [www.abellio.de/verkehr-aktuell-md](http://www.abellio.de/verkehr-aktuell-md) und über die Abellio-Hotline 0800/2 23 55 46

57. Heimatfest  
in Ziegelroda

**ZIEGELRODA/MZ** - In Ziegelroda wird an diesem Wochenende auf dem Festplatz das 57. Heimatfest gefeiert. Das Fest beginnt dort am Samstag, 30. Juli, um 14.30 Uhr, mit einem Kaffeemittag und buntem Programm, unter anderem mit einer Mini- und Maxi-Play-Back-Show, Zaubermagician Marcelino, Kinderschminken, Hüpfburg und mehr. Ab 21 Uhr spielt die Band „Ragged Glee“ zum Tanz auf. Am Sonntag, 31. Juli, beginnt der Tag mit einem Frühschoppen um 10 Uhr, ab 11 Uhr unterhalten die „Original Unstruttaler Blasmusikanten“, wird informiert.

## Long-Covid-Gruppe gründet sich

HILFE Betroffene  
treffen sich einmal  
im Monat, um sich  
auszutauschen.

**MERSEBURG/MZ/UND** - Lutz ist schnell erschöpft. Selbst wenn er nur ein paar Schritte geht, ist er total außer Atem. Der 59-Jährige leidet an den Langzeitfolgen einer Covid-19-Erkrankung: Atembeschwerden, Schwindel und Konzentrationsprobleme. „Dabei bin ich früher Marathonläufer gewe-

sen“ erzählt er. Nun ist er seit langer Zeit schon arbeitsunfähig. Das zehrt an seiner Psyche. Einen Arzt zu finden, der diese Symptome ernst nimmt und sich auch mit Therapiemöglichkeiten beschäftigt, war schwer.

Lutz geht es wie vielen anderen Long-Covid- oder Post-Covid-Erkrankten. Symptome wie das Fatigue-Syndrom, eine anhaltende Abgeschlagenheit und Müdigkeit, Gedächtnisstörungen, Geschmacksverlust, Depressionen, Kopfschmerzen oder Muskelschmerzen machen den Betroffenen das Leben schwer. Von Long-

Covid wird gesprochen, wenn diese Symptome länger als vier Wochen nach einer Erkrankung anhalten. Bei Post-Covid klingen die Beschwerden auch nach zwölf Wochen einer Erkrankung nicht ab oder es kommen sogar neue hinzu.

Wie viele andere Betroffene sucht auch der 59-Jährige ständig nach Informationen darüber, wie man mit der Erkrankung besser umgehen kann. „Deshalb soll es in Merseburg eine Selbsthilfegruppe geben“, sagt Silvana Thomas von der Paritätischen Selbsthilfekontaktstelle. Die Gruppe soll einen

geschützten Raum bieten, um sich auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen, um besser mit dieser Erkrankung und den daraus resultierenden Einschränkungen umgehen zu können. Die Treffen sollen einmal monatlich bei der Paritätischen Selbsthilfekontaktstelle in Merseburg stattfinden. Wer teilnehmen möchte, kann sich einfach an die Kontaktstelle wenden.

» Paritätische Selbsthilfekontaktstelle, Sixtistr. 16a, 06217 Merseburg, Telefon: 03461/34 18 72 oder 0170/674 78 07, E-Mail: [selbsthilfekontaktstelle.sk@gmail.com](mailto:selbsthilfekontaktstelle.sk@gmail.com)